

Mitteilungen des
Südtiroler Beratungsringes

Juni 1968

INHALT

| | Seite |
|--|-------|
| Typenunterlagen | 171 |
| Typ IX | 172 |
| Spätfröste im Vinschgau | 174 |
| Mineralöle im Obstbau | 175 |
| Erfahrungen im Weinbau | 176 |
| Hagelversicherung in Südtirol | 178 |
| Der Walnußbaum | 180 |
| Finanzierung EWG | 182 |

HERAUSGEBER

Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau,
Lana (BZ), Andreas-Hofer-Str. 9
Genehmigung des Tribunals
Bozen, R. St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Dr. Hermann Oberhofer

MITARBEITER

Dr. A. Felderer, Direktor des Land-
wirtschaftsinspektorates, Bozen;
Dr. J. Gamper, Beratungsring;
Dr. J. Knoll, Beratungsring; Dr. J.
Lezuo, Handelskammer, Bozen;
Dr. H. Mantinger, Beratungsring;
Prof. A. Meier, Bozen; K. Ramoser,
Beratungsring; Dr. J. Reden,
Landw.-Inspektorat, Bozen; Ing.
A. Weiss, Landesassessorat für
Landwirtschaft, Bozen; Dr. chem.
B. Weger, Bozen; Dr. F. Zeiger,
Landwirtschafts-Inspektorat, Bo-
zen; DDDr. Karl Zanon, Meran.

DRUCK

Grafica Poetzelberger, Meran
Leon.-da-Vinci-Str. 29

**OBSTBAU
WEINBAU**

erscheint monatlich.

ANZEIGEN

Aufträge sind an den Beratungs-
ring zu richten; Tel. 51 2 98 Lana.
Einzahlung: Konto Nr. 848
Raiffeisenkasse Lana.
Tarif: mm-Zeile Lire 65.-

Titelbild

14.000 Waggon überschüssige
Äpfel hat die italienische Inter-
ventionsstelle für Agrarmärkte
(AIMA) von Anfang April bis
Ende Mai 1968 aus dem Markt
genommen. Infolge Überproduk-
tion an Äpfeln in Europa im Jahre
1967 wanderten so große Men-
gen an Obst von guter Qualität
in die Brennereien.

Tafelobst für Brennereien!

Ein Alarmzeichen, das aber nicht falsch verstanden werden darf.

Von Franz LÖSCH, Obmann des Beratungsringes.

Mit Dekret des Ministers für Landwirtschaft und Forste vom 9. 3. 1968 wurde im Frühjahr eine »schwere Krise« auf dem Apfelmarkt festgestellt und die staatliche Interventionsstelle A.I.M.A. ermächtigt, Äpfel zu festgesetzten Preisen aufzukaufen und sie im Sinne der Verordnung der EWG-Kommission Nr. 165 vom 26. 6. 1967 zu verwerten. Somit ist erstmalig eine Intervention dieser Art auf dem Apfelmarkt gemäß der derzeit geltenden Marktordnung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft erfolgt.

Auf den Erzeugermärkten des Inlandes waren die Preise für Äpfel unter den Ankaufspreisen gesunken, wie sie gemäß EWG-Verordnungen festgesetzt worden waren. Es bestand auch tatsächlich eine sehr schwierige Situation auf dem Apfelmarkt, da die angebotene Menge weitaus größer war als sie von der Nachfrage, insbesondere der Importländer, aufgenommen werden konnte.

In Südtirol allein lagerten am 31. 3. 1968 über 10.000 Waggons, also rund die Hälfte der gesamten Produktion an Winteräpfel und es wäre bestimmt auch in unserem Lande zu einer äußerst schwierigen Situation gekommen, wenn die Intervention von Seiten der A.I.M.A. nicht erfolgt wäre.

Lastwagen auf Lastwagen rollten zu den Brennereien, wo ihre Fracht in Alkohol umgewandelt wurde. Über 5000 Waggons wurden von der A.I.M.A. übernommen, in der Hauptsache Kalterer Böhmer und Champagner Renetten. Durch diesen Eingriff in das Marktgeschehen wurde die Situation auf dem Apfelmarkt tatsächlich wieder besser; das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage wurde wieder hergestellt.

Viele Obstbauern werden mit gemischten Gefühlen der Verladung der Äpfel, dem Produkt des Fleißes eines ganzen arbeitsreichen Jahres, beigewohnt haben. Mancher wird zur Überlegung gekommen sein, daß alle Bemühungen, die Qualität zu verbessern, umsonst sind, wenn die Äpfel schließlich der Industrie zugeführt werden. Mancher wird sich denken, daß die Rodung alter Bestände nicht mehr eile, wenn auch schwer abzusetzende Sorten zu zufriedenstellenden Preisen von der A.I.M.A. übernommen werden.

Es dürfte aber sehr gefährlich sein, solche voreilige Schlüsse zu ziehen. Die Interventionen, wie sie derzeit in der Marktordnung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft vorgesehen sind, haben vorübergehenden Charakter. Auch die Ankaufspreise werden in den nächsten Jahren sicher niedriger und wahrscheinlich auch unter den tatsächlichen Produktionskosten herabsinken. Die Interventionen auf dem Apfelmarkt werden daher die Situation für den Bauer nicht mehr retten können.

Auch eine andere Überlegung muß hier noch angestellt werden. Durch die Verbesserung der Lagertechnik ist es heute möglich, Sorten wie Golden Delicious, Jonathan und Morgenduft bis Ende Juni in einwandfreiem Zustand zu lagern, so daß Kalterer Böhmer und Champagner Renetten kaum noch echte Marktchancen haben.

Verlieren wir daher keine Zeit! Wir müssen die Rodung alter Bestände in größerem Ausmaß weiterführen. Wir müssen uns aber auch weiterhin bemühen, einwandfreies Tafelobst zu erzeugen, um den Südtiroler Obstbau zu erhalten.